

NCF-CHECK



# KSS-Management unverzichtbar

von **Gerhard Maier** Die Anforderungen an einen zerspanenden Betrieb unterliegen einem steten Wandel. Das hat zur Folge, dass Kühlschmierstoffe, die in bestimmten Einsatzfällen die ideale Wahl waren, bei sich verändernden Bedingungen schnell nicht mehr die optimale Lösung darstellen. Nur ein Grund, warum Detlef Stülz bach, Geschäftsführer der Blaser Swissslube GmbH, das KSS-Management für immens wichtig hält.

**D**igitalisierung, Automatisierung: Vieles wird vorangetrieben, um den Zerspanungsprozess immer effizienter und wirtschaftlicher zu gestalten. Da überrascht es schon ein wenig, wenn Detlef Stülz bach davon berichtet, dass der KSS in der Prozesskette oftmals lediglich als notwendiges Übel betrachtet wird. Sprich, dadurch viel Potenzial hinsichtlich einer wirtschaftlichen Zerspanung verschenkt wird. Der verwendete KSS spielt dabei allerdings nicht zwingend die Hauptrolle: „Aus meiner Sicht ist das KSS-Management der entscheidende Parameter für den erfolgreichen KSS-Einsatz“, erklärt Detlef Stülz bach und ist davon überzeugt, dass das Thema auch weiterhin immer wichtiger wird. Und das nicht ohne Grund. Einerseits sorgen die strengen rechtlichen Anforderungen für ein immer schmaleres Segment der zum Einsatz freigegebenen Substanzen im KSS und andererseits sind nach Überzeugung von Detlef Stülz bach in Zukunft wieder mehr flexible Kühlschmierstoffe gefragt. Denn allein die E-Mobilitäts-Offensive zwingt Zerspaner, mit ihrer Produktion flexibler aufgestellt zu sein. „Zudem ist heute die Bauteile-Sauberkeit das A und O. Neben der Medizintechnik

**Der eingesetzte KSS ist nur so gut wie seine Pflege. Und ohne funktionierenden Kühlschmierstoff sind stabile Prozesse kaum realisierbar. KSS-Management ist also ein echter Wirtschaftlichkeitsfaktor.**

Bilder: Blaser

sind die Anforderungen heute auch in der Automobil- und Luftfahrtindustrie sehr hoch. Um die geforderte Reinheit zu erreichen, ist es schon vorab vonnöten, den passenden Kühlschmierstoff in Abhängigkeit vom eingesetzten Material auszuwählen“, skizziert Detlef Stülz bach einen weiteren triftigen Grund, der für den Einsatz eines umfangreichen KSS-Managements spricht. In der Praxis sieht das aber nach seinen Erfahrungen nicht immer so aus. „Im Moment haben wir eine Hochkonjunkturphase, die Unternehmen sind produktionstechnisch oft voll ausgelastet. Natürlich bleibt da weniger Zeit, sich mit den laufenden Prozessen auseinanderzusetzen und kaum jemand würde eine Prozessumstellung riskieren. Unter Umständen läuft also ein nicht optimaler Prozess, der noch viel wirtschaftlicher sein könnte“, erklärt Detlef Stülz bach.

## Von der Momentaufnahme zur Langzeitstabilität

Aber selbst in solch einer Situation könne die Einführung eines KSS-Managements greifen. Denn mit einem guten Partner an der Seite ließen sich für die produzierenden Unternehmen auch aus nicht optimalen KSS-Lösungen noch mehr herausholen. „Wir sind in der Lage, einen mittelmäßigen Kühlschmierstoff so zu optimieren, dass er seine Funktion nahezu wieder vollumfänglich übernehmen kann“, erklärt Detlef Stülz bach.

Betrachtet man einen Kühlschmierstoff am Tag X, ist dies lediglich eine Momentaufnahme. Das Ziel aber muss sein, genau diese Qualität in diesem Moment konstant über einen möglichst langen Zeitraum aufrecht zu halten. Und da ist die Pflege ein ganz wichtiger Bestandteil. „Das geht nur über eine Art Monitoring. Ich muss sehen, an welchem Tag ist der Kühlschmierstoff in welcher Verfassung. Dann kann man gegebenenfalls nachsteuern. Dazu muss ich bestimmte Parameter überwachen, wie etwa die Konzentration, den pH-Wert oder auch die elektrische Leitfähigkeit“, sagt Detlef Stülz bach. Aber wie lässt sich so etwas nun realisieren? Nur auf den Einkaufspreis des KSS zu

sehen, ist dabei laut Detlef Stülzebach zu kurz gedacht. Letztlich gehe es doch um Prozesssicherheit und Wirtschaftlichkeit in der Gesamtbetrachtung. „Wir sprechen bei Blaser daher auch von unserem Liquid Tool, also von der Gesamtleistung. Wir stellen uns nicht die Frage, welchen Kühlschmierstoff setzen wir ein, sondern was erreiche ich mit dem eingesetzten Kühlschmierstoff. Das ist unser Ansatz. Dabei ist ein ganz entscheidender Faktor die enge Kooperation mit den Kunden. Denn um optimal beraten zu können, müssen wir die Prozesse unserer Kunden verstehen“, macht Detlef Stülzebach deutlich.

### Passende Konzepte für den Einzelfall

Im Idealfall beginnt der Anwender also das KSS-Management schon bevor er einen Prozess definiert. Allerdings weiß man auch bei Blaser, dass das nicht immer möglich ist. Dementsprechend individuell ist das Fluidmanagement-Konzept gestaltet. Je nach Kundenanspruch ist dabei vieles denkbar. Grundsätzlich mit dabei: der ‚Service in the drum‘, ein Grundservice, der automatisch beim Kauf von Blaser-Kühlschmierstoffen im Paket ist – das beinhaltet beispielsweise schon vor dem Kauf eine Wasserprobe, den richtigen Ansatz des KSS bis hin zur Überwachung. „Kühlschmierstoff Pflege ist etwas, was man permanent machen muss, eigentlich täglich. Das kann nicht jeder spanende Betrieb selbst leisten. Daher versuchen wir, wenn gewünscht, diesen Part den Kunden abzunehmen und zwar exakt auf den Kundenwunsch zugeschnitten. Von einer 100-prozentigen Fluid-Management-Lösung mit eigenen Mitarbeitern vor Ort, bis zu unserem mobilen Kühlschmierstoffe-Service, der zumindest einmal pro Woche zu Besuch ist und beispielsweise auch die TRGS-Messung übernimmt. Dazu haben wir unseren Außendienst und den mobilen Kühlschmierstoff-Service in Deutschland sehr dicht aufgestellt.

### Transparenz mit Ampel-System

Die verschiedenen Möglichkeiten beinhalten dann etwa noch Überwachung, Dokumentation und das Nachfahren des KSS, oder etwa ein Filtermanagement. Jeder Kunde hat andere Be-

dürfnisse, auf die wir dann speziell eingehen. Eines ist aber immer gleich: Wenn unser Mitarbeiter das Haus verlässt, weiß der Kunde das alle Maschinen auf ‚grün‘ stehen“, erklärt Detlef Stülzebach die Variantenvielfalt des Blaser-KSS-Managements.

Grün ist dabei ein gutes Stichwort. Zur transparenten und anschaulichen Gestaltung arbeitet Blaser mit einer Toleranzstruktur nach dem Vorbild einer Ampel. Der Zustand des KSS wird also mit grün, gelb, oder rot dargestellt. So weiß man jederzeit ganz genau, wann man reagieren muss. Natürlich können sich die Kunden bei Blaser selbst auch im Umgang mit dem KSS schulen lassen. Egal wie, Detlef Stülzebach plädiert auf jeden Fall dafür, sich mit dem Fluid-Management auseinanderzusetzen: „Der Wert eines Kühlschmierstoffes kommt erst zum Tragen, wenn das System funktioniert, wenn Maschinen nicht ausfallen und Mitarbeiter nicht krank werden. Ein gutes Fluid-Management ist ein echter Wirtschaftlichkeitsfaktor. Werkzeugkosten, Maschinennutzungsdauer oder Stillstandszeiten – auf all das kann der Kühlschmierstoff Einfluss haben. Rechnet man das um, lassen sich die Stückkosten mit guten Management oft deutlich reduzieren.“ ■

**Detlef Stülzebach:**

„Wenn unser Mitarbeiter das Haus verlässt, stehen alle Maschinen auf ‚grün‘.“

[www.blaser.com](http://www.blaser.com)



ADDING  
VALUE

**RUF**  
BRIKETTIERSYSTEME

## WER BRIKETTIERT, PROFITIERT.

RUF Brikettiersysteme verpressen lose Metallspäne zu kompakten Briketts.



Bereits über 2.000 RUF-Brikettieranlagen laufen erfolgreich in der Metall verarbeitenden Industrie.

Profitieren auch Sie von den Vorteilen:

- Volumenreduzierung durch Brikettierung
- Rückgewinnung von Kühlschmierstoffen & Ölen
- Vereinfachte Logistik reduziert Transportkosten
- Definierte Schrottqualitäten
- Mehrerlös für Briketts möglich
- Wiedereinschmelzen wird ermöglicht

Brikettieren Sie Späne, Stäube und Schlämme aus Aluminium, Guss, Stahl, Kupferlegierungen und vielen weiteren Werkstoffen.

Ruf Maschinenbau GmbH & Co. KG  
Tel. +49 (0) 8268/9090-20  
[www.brikettieren.de](http://www.brikettieren.de)

